

den Slang benehmen/ wenn man die Stränge erst nachdem sie abgenommen worden/ säuberen und reinigen wolte.

18. Was aber von den Häuslein an dem Besen/ mit welchem sie im Kessel mit Wasser umgerühret und untergetaucht worden/ hangen bleibet/ solches sol nicht auff den Haspel gewunden/ sondern absonderlich gehalten werden/ auff daß nichts davon umbkomme oder verlohren werde; dieweil man darnach mit solchen Faden die Stränge zusammen und unterbindet.

19. Es sollen auch die Stränge zum wenigsten zweymahl an zwey Orthen unterbunden werden/ ehe als man sie vom Haspel abzeugt: Wann man sie aber schon abgezogen/ leget man sie doppelt zusammen/ und heftet jedes Orth wiederumb fest/ dann nimt man das erste Unterband/ womit der Strang auf dem Haspel gebunden gewesen/ hinweg/ und brauchet es zu einem Hang-Band/ daß man nemlich den Strang damit an einen Nagel hängen kan; hernach wird der Strang abermahl auff drey zwerch Finger gegen der Mitte gebunden/ und dann das andere unter dem Band/ welches auff dem Haspel umb den Strang ist geheftet worden